„Mit Humor geht alles besser!“

Sie kümmern sich zusammen um 90 Mitarbeitende, tätigen selbst Pflegeeinsätze und haben immer auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Klientinnen und Klienten. Petra Wälli, Sandra Rüegg und Luca Kuster nehmen als Teamleiterinnen und -leiter eine grosse Führungsaufgabe bei der Spitex Linth wahr. Trotz anspruchsvoller Herausforderung vergeht ihnen das Lachen nie. Im Gegenteil.

V.l.n.r. Sandra Rüegg, Leiterin Team See, Luca Kuster, Leiter Team Ost, Petra Wälli, Leiterin Team West.

Die dienstälteste Teamleiterin ist Petra Wälli. Ihr ansteckendes Lachen ist legendär. Ist sie einmal länger weg, fehlt es richtig. «Ich bin ein fröhlicher Mensch aus Überzeugung. Das Leben ist ernst genug, da benötigt man eine Prise Humor», begründet sie ihr aufgestelltes Wesen. Auch Sandra Rüegg erlebt man nie schlecht gelaunt. Ihre Begründung: «Das Team macht einfach Freude. Und wenn es mal irgendwo holpert, hilft eine Portion Schokolade.» Oder eben auch der Schalk vom Dritten im Bunde, von Luca Kuster. Er geniesst es, andere etwas zu feiern. So sitzt plötzlich auf
dem Stuhl der Chefin Johanna Gmür die Pflegepuppe. Auf eine Retourkutsche wartet er bis heute jedoch vergebens: «Ich bin seit Monaten sehr gespannt darauf, welcher Streich mir gespielt wird. Es heisst immer, es kommt etwas Grosses auf mich zu. Ich wäre schon froh, wenn diese Überraschung kommen würde, dann könnte ich meine weiteren Scherze endlich umsetzen. Aber
die Aktion hat nach dem ersten Schock für Lachen gesorgt und diese Abwechslung im
Arbeitsalltag gehört dazu.»

Die Arbeit der Teamleitung ist vielseitig und intensiv. Sie schreiben Dienstpläne, Mitarbeitendenbeurteilungen, helfen beim Rekrutieren von neuem Personal mit und kümmern
sich um die Anliegen der Klientinnen und Klienten. Die Sinnhaftigkeit in ihrem Beruf sorgt schlussendlich für eine grosse Erfüllung. So sagt Sandra Rüegg, dass sie toll findet, dass mit ihrer Arbeit die Situation der Menschen in der Region verbessert werden kann. «Und wenn es den Mitarbeitenden dabei gut geht, ist es doppelt gewonnen.» Dass es trotz viel Büroarbeit nie langweilig wird, weil es immer wieder Ungeplantes gibt, für das Lösungen gesucht werden
müssen, schätzt vor allem Luca Kuster. Und Petra Wälli sagt stellvertretend für alle, dass sie es nicht missen möchte, ab und zu bei den Klientinnen und Klienten selbst vorbei-schauen zu dürfen: «Bei der Pflege gibt es immer ein direktes Feedback. Es ist echt und oft geprägt von grosser Dankbarkeit.»
Nicht immer einfach für sie ist die Nähe zu den Schicksalen der Mitarbeitenden oder eben auch zu denen der Klientinnen und Klienten. Diese gehen nicht spurlos an ihnen vorbei. Sie bekämen viel
mit und durch diese Verbundenheit teile man nicht nur Freud, sondern eben auch Leid. Und natürlich gäbe es auch schwierige Mitarbeitendengespräche zu tätigen, was logischerweise niemand gerne mache.

Damit sie auch mit schwierigen Situationen umgehen können, brauchen alle drei in der Freizeit Abstand zum Job. Sport, Verein, Familie – das sind alles wichtige Stützen. Doch eine grosse Kraft schöpfen sie auch aus dem Teamgeist der Spitex Linth. «One team – one spirit», das sind nicht
bloss leere Worte. «Alleine erreicht man nicht viel. Es geht nur im Team, wenn alle mitanpacken und umsichtig sind, kommt die Lockerheit von selbst», meint Luca Kuster und Petra Wälli ergänzt: «Offen und ehrlich sein, füreinander einstehen, ab und zu die Vogelperspektive einnehmen. So erscheint ein grosses Problem oft viel kleiner und hat nicht ein solches Gewicht.»

Und was ist für sie zentral für das neue Jahr, welche Ziele haben sie mit dem Team? Ein Schwergewicht liege beim Adaptieren neuer Arbeitsabläufe und im Medikamentenmanagement, sind sie sich einig. Also Wissen festigen. Daneben gelte es weiterhin den guten Zusammenhalt aufrecht zu erhalten. Geplant sind verschiedene Teamanlässe, gerade auch, weil die Spitex Linth 2026 ihr 10-jähriges Jubiläum feiert. Darauf freuen sich alle.